

KOMMENTAR

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Enrico Jacobi

Stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Thüringen

Liebe Mitglieder der GdP Thüringen, mit diesem Kommentar darf ich mich erstmals in meiner Funktion als stellvertretender Landesvorsitzender an euch wenden und nehme diese Möglichkeit gern wahr. Die Arbeit der Polizei steht – unabhängig von der konkreten Verwendung – täglich unter hohem Druck. Steigende Einsatzbelastung, wachsende gesellschaftliche Erwartungen und politische Entscheidungen, die nicht immer der Realität des polizeilichen Alltags gerecht werden, prägen unseren Berufsalltag. Umso unverrückbarer bleibt unser Anspruch: professionell, rechtsstaatlich und menschlich zu handeln.

Genau hier setzt die Gewerkschaft der Polizei an. Sie ist nicht nur Stimme und Schutzschild, sondern aktive Gestalterin politischer Rahmenbedingungen. Für all jene, die den Rechtsstaat Tag für Tag tragen, braucht es verlässliche Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, echte Wertschätzung und eine durchsetzungsstarke Interessenvertretung.

Mit Blick auf das Jahr 2026 rückt bereits jetzt ein zentrales Ereignis in den Fokus: der Landesdelegiertentag (LDT) der GdP Thüringen im November. Was heißt das konkret? Der LDT ist gemäß unserer Satzung das

höchste Organ der GdP Thüringen und findet alle fünf Jahre statt. Hier werden nicht nur Personen gewählt, sondern Weichen gestellt für unsere gewerkschaftspolitische Ausrichtung der GdP Thüringen, für klare Forderungen gegenüber Politik und Dienstherren und für eine starke Position der Beschäftigten im Freistaat.

Die Delegierten werden in den Kreisgruppen gewählt. Damit beginnt demokratische Mitbestimmung nicht erst auf dem LDT, sondern vor Ort. Der LDT lebt von Anträgen, Diskussionen und klaren Positionen – und damit vom Engagement der Mitglieder. Die aktive Mitarbeit in den Kreisgruppen, Fachausschüssen und Kommissionen ist kein Selbstzweck, sondern Grundlage wirksamer Gewerkschaftsarbeit.

Hierzu zählen die Fachausschüsse der Schutz-, Verkehrs-, Kriminal- und Bereitschaftspolizei, der Bereich Beamten- und Besoldungsrecht sowie die Tarif- und Rechtsschutzkommission. Ebenso sind Kontrollgremien und weitere Personengruppen zu besetzen. Eure Vorschläge werden in den kommenden Monaten gern über die Kreisgruppenvorsitzenden und die Beschlüsse der Mitgliederversammlungen entgegengenommen. Engagierte, fachlich versierte und motivierte Mitglieder sind der Schlüssel für eine schlagkräftige GdP.

Dass konsequente Gewerkschaftsarbeit wirkt, zeigt ein Blick auf die ablaufende Legislatur: Die Anhebung der Vergütung von Dienstleistungen zu ungünstigen Zeiten auf 5 Euro war eine zentrale Kernforderung – und sie wurde insbesondere durch das Wirken der GdP auch durchgesetzt. Das ist kein Zufall, sondern Ergebnis klarer Positionen und beharrlicher Interessenvertretung. Dass am Ende eines solchen Prozesses der Erfolg viele Väter und Mütter hat, ist ja hinlänglich bekannt.



Foto: GdP Thüringen

Eine weitere Aufgabe des LDT ist die Vorbereitung der Personalratswahlen im Mai 2027. Hier werden die Spitzenkandidaten für die Listen zum Haupt- und Bezirkspersonalrat festgelegt. Auch hierfür entstehen die Vorschläge in den Kreisgruppen. Wer sich bislang noch wenig mit Personalvertretung befasst hat, dem sei ausdrücklich das Seminarprogramm der GdP Thüringen empfohlen. Gute Personalratsarbeit braucht Fachwissen, Haltung und den Willen, sich kritisch, aufmerksam und konstruktiv für die Beschäftigten einzusetzen.

Für alle Mitglieder – und auch für diejenigen, die es noch werden wollen – gilt: Bringt euch ein. Sprecht eure Vertrauensleute, Kreisgruppen und Vorstände an. Jedes Mitglied zählt und jede Stimme zählt. Lasst uns die kommenden Aufgaben gemeinsam angehen und die GdP Thüringen weiter stärken: Gemeinsam. Miteinander. Füreinander. Engagiert, entschlossen und mit Haltung – für die Ziele unserer Mitglieder. ■





AUS DEN KREISGRUPPEN

Kochtöpfe sind jetzt auch da

Im Inspektionsdienst und der ESU Nordhausen gab es schon seit längerem den Plan, die Kleinküchen zu erneuern. Ende des Jahres 2025 wurden zeitgleich in den Gebäuden der LPI Nordhausen bei der Einsatzunterstützung und beim Inspektionsdienst die Küchen eingebaut. Bei der Küche im Inspektionsdienst ist neben den Kollegen aus dem BSM auch noch eine Nutzung durch die Kollegen des Kriminaldauerdienstes gegeben. In der ESU wird die Küche größtenteils bei Einsatzlagen durch den Einsatzzug genutzt. Eine technisch hochmoderne Küchenzeile, mit Geschirrspüler, Abzugshaube, Mikrowelle und beim ID mit einem Speisenerhitzungsgerät, wurde eingebaut. Am 19. Dezember 2025 war die Freude bei den Kolleginnen und Kollegen groß, weil die Küchen noch vor den Weihnachtsfeiertagen zur Nutzung freigegeben wurden.

Zum modernen Equipment gehört auch ein Induktionskochfeld in beiden Küchen.

Damit konnte man aber die normalen, teilweise vorhandenen Töpfe und Pfannen nicht mehr benutzen. Im Vorfeld war dieses Problem bekannt und es wurde über den Sachbereich 5 der LPI probiert, ein einfaches induktionsfähiges Kochtopfset über den Dienstherrn (LPD) zu beschaffen. Wiederholt wurde diese Anforderung mit der Begründung abgelehnt, dass Töpfe und Pfannen nicht zum Ausstattungssoll von Kleinküchen gehören, sondern nur Kantinen damit ausgestattet werden. Das führte nun dazu, dass die Kolleginnen und Kollegen des Einsatzzuges am 31. Dezember 2025 in der Silvesterschicht eine Kleinigkeit in der neuen Küche zubereiten wollten. Da aber keine Induktionskochtöpfe vorhanden waren, konnten sie keine Speisen in der neuen tollen Küche zubereiten. Im Inspektionsdienst hielten sich die Kollegen mit privaten Kochtöpfen über Wasser, um über die Feiertage warme Speisen in der Küche zubereiten zu können.

Es lässt sich aus Sicht der Kreisgruppe Nordthüringen nur schwer vermitteln, dass auf der einen Seite der Dienstherr eine technisch moderne Küche stellt, es aber auf der anderen Seite das „Handwerkszeug“ zum Benutzen der Küche nicht dazu gibt, obwohl es einen Bruchteil davon kosten würde. Der Vorstand der KG Nordthüringen wollte den Kolleginnen und Kollegen nun so schnell und unbürokratisch wie möglich helfen. Deswegen wurde beschlossen, beide Kleinküchen mit jeweils einem induktionsfähigen Kochtopfset aus Mitteln der Kreisgruppenkasse auszustatten. So konnte in der ESU wie auch im Inspektionsdienst das Kochtopfset Mitte Januar zur Nutzung übergeben werden. Nun sind die Beschäftigten glücklich und können die neuen Küchen zum Zubereiten von warmen Speisen vollumfänglich nutzen.

Enrico Dyhringer



Daniel Braun (links) übergibt die Töpfe in der ESU ...



... und der ID kann jetzt auch kochen.

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@freenet.de



**Gewerkschaft
der Polizei**
Thüringen

BILDUNGS- PROGRAMM 2026

- 03.02.2026 -
MAFIA IN THÜRINGEN



- 09.02.2026 und 10.03.2026 -
TAGUNG VORBEREITUNG LAUFBAHNWECHSEL

- 04. & 05.05.2026 -
TAGUNG VERTRAUENSLEUTE



- 09. & 10.06.2026 -
TAGUNG PERSONALVERTRETUNG



- Termin noch offen -
TAGUNG TARIF

- 02. & 03.12.2026 -
TAGUNG JUGENDKULTUREN



- 19.05.2026 Meiningen -
Vorbereitung auf den Ruhestand

gdp.de/thueringen



AUS DEN KREISGRUPPEN

Die KG Erfurt sagt Danke

Neuer Vorstand in der Kreisgruppe der LPI Erfurt gewählt

Fotos: KG Erfurt



Yvonne Kratky, Elke Heydrich, Marion Trefflich, Thomas Hoyer (von links)

Am Dienstag, 27. Januar 2026, war es leider so weit. Vier Vorstandsmitglieder traten nach teilweise jahrzehntelanger Mitarbeit im Vorstand der Kreisgruppe Erfurt von ihren Ämtern zurück. Mit Marion Trefflich, Elke Heydrich, Yvonne Kratky und Olaf Alperstedt verabschiedeten sich gleich vier Persönlichkeiten, die über viele Jahre das gewerkschaftliche Wirken in der Kreisgruppe Erfurt und auch auf Landesebene prägten. Neben ihren Funktionen in der Kreisgruppe brachten sie sich u. a. im Landesvorstand, in der Landesfrauengruppe, in der Tarif- oder Rechtsschutzkommission, als Kassenprüferin und natürlich in verschiedenen Personalratsgremien ein. Man kann nicht oft genug DANKE sagen, sodass wir dies an dieser Stelle noch einmal tun wollen. DANKE für all das, was ihr in den letzten Jahren für die GdP Thüringen und somit für eure Kolleginnen und Kollegen geleistet habt. Genießt euren gewerkschaftlichen Ruhestand, bleibt gesund und uns noch ganz, ganz lange erhalten.

In ziemlich große Fußstapfen treten somit nun Chris Buchhalter (FüG LPI Erfurt) als Stellvertreterin/Tarif, Stefan Peters (ESU Erfurt) als Stellvertreter/Beamte, Saskia Oehme und Diana Mittelstedt (bei-

de FüG) als Kassierein bzw. ihre Vertreterin sowie Christoph Trench (KPI Erfurt) und Emelie-Sophie Zillmer (ID Süd) als Schriftführer. Sie wurden alle einstimmig durch die anwesenden Kolleginnen und Kollegen in die genannten Funktionen gewählt und vervollständigen ab sofort den Vorstand um die „alten“ Mitglieder Thomas Hoyer (ID Süd, Vorsitzender der Kreisgruppe) und Thomas Müller (FüG, Stellvertreter). Komple-

mentiert wird der Vorstand der Kreisgruppe durch unsere Landesvorsitzende Mandi Koch, die als Beisitzerin fungieren wird.

Mit der Neuwahl konnten junge Kolleginnen und Kollegen von der Idee der gewerkschaftlichen Solidargemeinschaft überzeugt werden. Mit ihnen soll dieser Weg weitergegangen werden. Dies ist gerade mit Blick auf den doch sehr jungen Altersdurchschnitt in der LPI Erfurt erforder-

lich. Unterstützung erfahren sie hier insbesondere durch die wieder- bzw. teilweise auch neu gewählten Vertrauenspersonen der GdP in den Erfurter Dienststellen und der PI Sömmerda: Emma Kesselmann, Michael Hillemann (ID Nord), Reiko Büßer, Gabriele Timmel, Shannon Podhornik, Linda Barthel (ID Süd), Marko Bösenthal (ESU), Katrin Pfeiffer, Christoph Schneider, Laura Wolf (PI Sömmerda), Christoph Trench, Gunnar Niewöhner, Leroy Frenzel (KPI Erfurt). Sie ergänzen neben dem Vorstand den zukünftig sehr gut aufgestellten Personenkreis an gewerkschaftlichen Ansprechpartnern.

Für den neuen Vorstand stehen in den nächsten Wochen und Monaten intensive Themen an. Für den Landesdelegiertentag, der im November 2026 stattfindet, sind Delegierte zu wählen und, noch viel wichtiger, gewerkschaftliche Schwerpunkte als zukünftige Arbeitsfelder des ebenfalls im Rahmen des Landesdelegiertentages neu zu wählenden Landesvorstandes zu identifizieren. Und auch die kommenden Personalratswahlen, die zwar erst im Mai 2027 anstehen, werfen bereits jetzt mit der erforderlichen Kandidatensuche ihren Schatten voraus. ■



Der neu gewählte Vorstand



SENIORENJOURNAL

Weihnachtsfeier in Bauerbach

Trotz erschwelter Zufahrt haben 60 Kolleginnen und Kollegen mit ihren Partnern den Weg in die Theaterscheune in Bauerbach bei Meiningen gefunden. Diese ist schon seit mehreren Jahren der Veranstaltungsort für unsere Weihnachtsfeiern und wie immer von den Frauen des Theatervereins weihnachtlich geschmückt. Sofort kommt unter den Anwesenden eine heimelige Stimmung auf.

Erste Erkundungsgänge zum Kuchenbuffet finden statt. Da bekommt man allein vom Anschauen schon richtig Pfützchen auf der Zunge. Nebenan werden auch die selbst gebastelten Sterne und Engel, die zum Verkauf stehen, in Augenschein genommen.

Nach der kurzen Begrüßungsrede durch unseren Vorsitzenden Reinhard Kirchner gibt es wie immer einen Begrüßungssekt (oder Orangensaft) und Kaffee und Kuchen.

Inzwischen sind die Kinder vom Kindergarten Bauerbach eingetroffen. Sie singen und tanzen mit viel Herz. Sie animieren auch die Seniorinnen und Senioren zum Mitmachen. Dafür gibt es wie immer den Inhalt der Spendenbox, die von uns reichlich gefüllt wurde.

Natürlich ist auch Zeit für angeregte Gespräche zwischen uns Seniorinnen und Senioren. Viel zu schnell vergeht die Zeit und die hereinbrechende Dunkelheit veranlasst die Ersten, die Heimfahrt anzutreten. Natürlich erst nach dem Versprechen, sich zum Bowling im März wiederzutreffen.

Wolfgang Wagner



Fotos: Lindner

Begrüßung durch Reinhard Kirchner



Die Kinder haben ein tolles Programm ...



... und lassen uns auch mitspielen.



SENIORENJOURNAL

Bilanz und Ausblick

Die Jahresabschlussveranstaltung der Senioren der Kreisgruppe Saalfeld fand am 12. November 2025 traditionell in der Gaststätte „ZUM EGON“ in Eyba statt. Zu Beginn der Veranstaltung wurde der Gewinner im Minigolf, welches Bestandteil unseres Seniorensportfestes im September 2025 war, bekannt gegeben. Hier wurde unser Karl Heinz Dufft mit 47 Punkten Sieger.

Im weiteren Verlauf wurde durch unseren Vorsitzenden Manfred Kühnl noch mal Rückblick auf das vergangene Jahr 2025 genommen. Ob Kräuterwanderung, Seniorensportfest oder unsere gemeinsamen Bowlingnachmittage – alle Veranstaltungen waren sehr unterhaltsam. Wir waren uns einig, dass es ein erlebnis- und erfolgreiches Jahr war.

Für das kommende Jahr 2026 haben wir uns auch wieder einiges vorgenommen. Dies ist alles in unserem Veranstaltungsplan 2026 ersichtlich. Der Höhepunkt in diesem Jahr ist das 25-jährige Bestehen unserer Seniorengruppe. Das wollen wir auch gebührend feiern. Die Festveranstaltung findet am 10. Juni 2026 ab 15 Uhr in genannter Gaststätte in Eyba statt. Hierzu sind alle Seniorinnen und Senioren unserer Kreisgruppe recht herzlich eingeladen. Es werden auch einige prominente Gäste erwartet.

Rege Diskussionen gab es auch über unser traditionelles Schlachte-Essen. Einige Jahre haben wir es in einer Gaststätte in Schmorda durchgeführt. Aus personellen Gründen werden keine Veranstaltungen dieser Art mehr durchgeführt. Wir werden uns dafür also einen anderen Anbieter suchen müssen.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen ließen es sich alle gut gehen und die Zeit verging viel zu schnell. Alle Mitglieder wünschen und hoffen,

dass das Jahr 2026 genauso schön wird und dass alle bei bester Gesundheit an den geplanten Veranstaltungen teilnehmen können. ■

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
05. Jan	Karpfenessen	12:00	Eichicht
02. Feb	Bowling	14:30	Eichicht
02. Mrz	Bowling	13:30	Eichicht
13. Apr	Bowling	14:30	Eichicht
?? 04	Pokalschießen		LPI Saalfeld
04. Mai	Bowling	14:30	Eichicht
21. Mai	Wanderung Cursdorf zur Meuselbacher Kuppe	09:00	Bhf. Obsthofersmiede
01. Jun	Bowling	14:30	Eichicht
10. Jun	Festveranstaltung 25 Jahre Seniorengruppe Saalfeld	15:00	Eyba
03. Aug	Bowling	14:30	Eichicht
19. Aug	Seniorensportfest	10:00	Hohenwarte
07. Sep	Bowling	14:30	Eichicht
17. Sep	Busfahrt n. Wiehe Eisbahnaus. Bad Frankenhausen Kyffhäuser	offen	offen
12. Okt	Bowling	14:30	Eichicht
14. Okt	Besichtigung Morassina Grotte	10:00	Schmiedefeld
02. Nov	Bowling	14:30	Eichicht
11. Nov	Abschlussveranstaltung	14:30	Eyba
25. Nov	Schlachteessen	12:00	offen
07. Dez	Bowling/Abendessen	14:30	Eichicht

Quelle: SG Saalfeld

Anzeige

Bequemer als der Einstieg in einen GruKW.

Deine private Kfz-Versicherung der PVAG.

Du beginnst Deine Karriere bei der Polizei und bist GdP-Mitglied?

Dann steigst Du mit Schadenfreiheitsklasse ½ mit einem Beitragssatz von nur 70% in Deine private Kfz-Versicherung ein. Selbstverständlich inklusive der leistungsstarken Konditionen!

Lass' Dir gleich ein persönliches Angebot erstellen!

PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



SIGNAL IDUNA

Profiberatung in Deiner Nähe

PVAG Polizeiversicherungs-AG
Regionalleiter für den Öffentlichen Dienst

Jürgen Rittel

Mies-van-der-Rohe-Str. 6
80807 München

Telefon 089-55144-110

Mobil 0160-7233808

juergen.rittel@signal-iduna.de

www.pvag.de



Kontaktdaten scannen!



SENIORENJOURNAL

Neues Jahr – frischer Karpfen

Fotos: SG Saalfeld



Dirk Bocksch informiert über aktuelle Themen.

Am 5. Januar 2026 trafen sich die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Saalfeld zur jährlichen Auftaktveranstaltung in der Gaststätte „Zur grünen Eiche“ in Eichicht – zum traditionellen Karpfenessen. Diese Gaststätte ist wegen der ausgezeichneten Speisen und der Freundlichkeit des Personals sehr empfehlenswert und wird des-

halb von unseren Mitgliedern sehr geschätzt. Das garantiert immer eine große Teilnehmerzahl. Die Seniorinnen und Senioren mit ihren Partnern wurden auch in diesem Jahr in ihren Erwartungen nicht enttäuscht. Auf den Tisch kamen nicht nur Fischgerichte, man konnte auch à la carte essen. Alle Speisen waren sehr schmackhaft.

Nachdem sich alle Teilnehmenden die Bäuche gefüllt hatten, wurde im Anschluss noch über das eine oder andere diskutiert. Zur Veranstaltung wurde auch unser Kreisgruppenvorsitzender Dirk Bocksch eingeladen. Er machte unter anderem Ausführungen zum aktuellen Stand der Ermittlungen gegen unsere GdP-Geschäftsstelle in Erfurt sowie Gewerkschaftsfunktionäre und Personalräte. Er kritisierte die Vorgehensweisen und Methoden, die die Ermittler an den Tag legten. Man schreckte auch nicht vor Abhörversuchen und Beeinflussung von Zeugen zurück. Von allen anwesenden Seniorinnen und Senioren wurde einstimmig bekundet, unsere Kollegen in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Im zweiten Teil unserer Veranstaltung ging es mit den Bowlingfreunden auf die Bowlingbahn. Auch hier waren wir wieder mit einer großen Zahl an Teilnehmern vertreten. Bester Bowler an diesem Nachmittag wurde unser Uli Pohl.

Auch dieser schöne Tag ging einmal zu Ende und alle waren sich einig, dass es so ein Essen auch nächstes Jahr wieder geben wird. An dieser Stelle vielen Dank an unseren Organisator Erich Hüttenrauch und natürlich auch an das gesamte Gaststätten-team. Vielen Dank auch an unseren Vorsitzenden Dirk, welcher unsere Veranstaltung mit einem Obolus unterstützte. ■



Speisen und Getränke sind hervorragend ...



... und da bleibt nicht viel auf den Tellern zurück.



INFO-DREI

Frauen in Führungspositionen in ...

... in Thüringen

Laut Gleichstellungsplan 2024 der Thüringer Polizei haben wir im Polizeivollzugsdienst einen Frauenanteil von 27,8 Prozent, der sich auf alle Laufbahnen verteilt. Dabei sind im mittleren Polizeivollzugsdienst 28,8 Prozent und im gehobenen Dienst 26,2 Prozent Frauenanteil vorhanden. Ein deutlicher Abfall ist im Bereich des höheren Dienstes mit 8,5 Prozent zu verzeichnen. Mehr Frauen an die Spitze – mit diesem Slogan hat sich die Thüringer Polizei zum Horizont 2029 bekannt. Die nackten Zahlen im höheren Polizeivollzugsdienst sprechen hier ihre ganz eigene Sprache. Auf zehn Stellen im höheren Polizeivollzugsdienst kommt in der Thüringer Polizei eine Frau. Damit haben wir eine deutliche Überlegenheit des männlichen Anteils im höheren Dienst. Dem entgegenzuwirken hat sich das Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung auf die Fahne geschrieben, ein Forum einzurichten, in dem Kolleginnen miteinander im Austausch sind und von den Erfahrungen der Kolleginnen, die bereits im höheren Dienst sind, zu profitieren. Warum entscheiden sich deutlich weniger Frauen bei der Thüringer Polizei für diesen Weg? Wie kann man Beruf und Familie mit der Karriere in Einklang bringen? Welche Stationen müssen absolviert werden? Mit der Zielsetzung „Wage die Veränderung“ wurden gezielt freiwillige Kolleginnen angesprochen, mit den bereits im höheren Dienst befindlichen Kolleginnen ins Gespräch zu kommen und für eine spätere Förderphase auch eine Mentorin unter den Kolleginnen zu haben. Eines zeigen die eingangs erwähnten Zahlen jedoch deutlich: dass das sog. PEKO-Verfahren zur Förderung in den höheren Dienst wahrscheinlich mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht abschließend in Einklang zu bringen ist. Bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltungen zur Förderung von Kolleginnen nun auch Früchte tragen und die Thüringer Polizei als moderner Arbeitgeber Wege findet, mehr Frauen zu fördern.

Daniel Braun

... Sachsen

Am 8. März rückt der Intern. Frauentag die Leistungen von Frauen in Gesellschaft und Polizei in den Mittelpunkt. Doch jenseits dieses Datums bleibt die Frage, ob Frauen in Führungsfunktionen (32 % in LG 2.2) gleichberechtigt berücksichtigt werden. In der sächsischen Polizei zeigt sich ein ambivalentes Bild: Zwar steigt der Anteil qualifizierter Polizistinnen seit Jahren, doch mit zunehmender Hierarchieebene sinkt ihre Präsenz deutlich. Dabei bringen viele Frauen ideale Voraussetzungen für Führungsaufgaben mit – hohe Motivation, starke Bindung an die Organisation und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein. Dennoch gibt es strukturelle Hürden. Traditionelle Rollenbilder, informelle Männernetzwerke und stereotype Vorstellungen von „harter“ Führung erschweren den Zugang zu Leitungspositionen. Viele Polizistinnen berichten von erhöhtem Bewährungsdruck, da sie sich fachlich wie persönlich stärker beweisen müssen als Männer. Hinzu kommt die Herausforderung, berufliche Entwicklung mit familiärer Sorgearbeit zu vereinbaren – eine Aufgabe, die weiterhin überwiegend Frauen übernehmen. Bundesweit sind Frauen in Polizeiführungsfunktionen unterrepräsentiert, auch wenn ostdeutsche Bundesländer über dem Durchschnitt liegen. Sachsen setzt inzwischen auf gezielte Förderung: Ein modernes Gleichstellungsgesetz sowie Programme für Nachwuchsführungskräfte, etwa Mentoring und Netzwerkangebote, sollen die „gläserne Decke“ im öffentl. Dienst aufbrechen. Vielfältig besetzte Führungsteams verbessern die Entscheidungsqualität, stärken die Kommunikationskultur und fördern eine bürgernahe Sicherheitsarbeit. Weibliche Vorbilder in Uniform zeigen jungen Frauen, dass eine Karriere bis in die Spitze der Polizei möglich ist, und erhöhen die Attraktivität des Berufs. Trotz positiver Entwicklungen bleibt Handlungsbedarf: Mehr Transparenz, Gleichstellung, flexible Arbeitsmodelle und Führung in Teilzeit sind entscheidende Schritte.

Carmen Kliem

... Sachsen-Anhalt

Frauen in Führungspositionen sind in vielen Organisationen noch immer unterrepräsentiert – das gilt auch immer noch für die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt. Zwar hat sich der Frauenanteil in den vergangenen Jahren insgesamt stetig erhöht, doch in den oberen Hierarchieebenen zeigt sich noch immer ein uneinheitliches Bild: Je höher die Besoldungs- und Verantwortungsstufe, desto seltener sind Frauen vertreten. Damit geht nicht nur eine Frage der Gleichstellung einher, sondern auch eine der Organisationskultur und Leistungsfähigkeit. Gerade eine Polizei, die für alle Teile der Bevölkerung da ist, profitiert von vielfältigen Perspektiven in der Führung. Unterschiedliche Lebens- und Berufserfahrungen können Entscheidungsprozesse verbessern, Kommunikation stärken und das Vertrauen in die Institution erhöhen. Zudem sind weibliche Führungskräfte sichtbare Vorbilder – für Nachwuchskräfte, aber auch für Kolleginnen, die sich eine Führungsrolle zutrauen möchten.

Um mehr Frauen für Leitungsfunktionen zu gewinnen, braucht es transparente Auswahlverfahren, verlässliche Karrierewege und Rahmenbedingungen, die Familie und Schichtdienst besser vereinbar machen. Mentoring-Programme, gezielte Fortbildungen und ein aktives Talentmanagement können helfen, Potenziale frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Ebenso wichtig ist eine Führungskultur, die Leistung und Eignung in den Mittelpunkt stellt und Vorurteile konsequent abbaut. Hier versuchen der Frauenförderplan sowie das Personalentwicklungskonzept anzusetzen.

Aktuell befinden wir uns aber auf einem richtigen und gerechteren Weg, was aktuelle Beispiele belegen. Mit der Abteilungsleiterin 2 im Ministerium für Inneres und Sport steht bereits eine Frau an der Spitze. Auch werden zwei der vier Flächeninspektionen sowie das LKA durch Frauen geführt. Das setzt sich nach unten weiter fort.

Der Landesvorstand